

Mittelhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Außergastronomie: Im Netz Übersicht der Anbieter



Im Kaffee Bohne wird am Eingang auf die Regeln hingewiesen. FOTO: AX

Die Neustädter Stadtverwaltung hat am Mittwoch eine Übersicht im Internet veröffentlicht, welche Gastronomiebetriebe ihren Gästen aktuell Plätze im Freien anbieten. Diese sind unter www.neustadt.eu/aussergastronomie zu finden. Die Liste sei noch unvollständig und werde nach und nach erweitert, so die Stadt auf RHEINPFALZ-Anfrage. Aufgezeigt wird auf der Internetseite auch, welche Voraussetzungen für einen Besuch im Lieblingsrestaurant oder Lieblingscafé gelten, etwa eine Buchung oder den Nachweis über einen negativen Corona-Schnelltest, der nicht älter als 24 Stunden sein darf. Gastronomiebetreiber, die ebenfalls auf der Liste berücksichtigt werden wollen, können sich per E-Mail an stadtmarketing@neustadt.eu wenden. |bjc

Neustädter Impfzentrum kann mehr Menschen impfen

9349 Impfungen sind bisher im Landesimpfzentrum in der Chemnitzstraße vorgenommen worden. Darüber hat die Stadt Neustadt am Mittwoch informiert. Alleine 1462 Impfungen seien vergangene Woche erfolgt. Um schneller auf die Verbreitung der Virusvarianten reagieren zu können, hat Rheinland-Pfalz 20.000 zusätzliche Dosen des Impfstoffs von Biontech-Pfizer bekommen. 5000 dieser Dosen erhält das Impfzentrum Neustadt. Diese werden dort bis 4. April verimpft. Das Impfzentrum ist daher nun wie folgt geöffnet: 25. bis 27. März von 7 bis 22 Uhr, 28. März von 7 bis 16 Uhr, 29. März bis 1. April von 7 bis 22 Uhr und 3. April von 7 bis 16 Uhr. Laut Mitteilung der Stadtverwaltung versichert das Land aufgrund der zusätzlichen Impfdosen nun kurzfristige Termine auch per E-Mail. Nach Ostern werden wöchentlich weitere 2500 bis 3500 Impfdosen erwartet. Daher will das Impfzentrum mit drei Impfstraßen arbeiten und von montags bis freitags jeweils 5520 Impfungen vornehmen. Die Vergabe der Impftermine erfolgt zentral unter Telefon 0800/5758100 oder über die Internetseite www.impftermin.rlp.de.

Derweil sind am Mittwoch vom Bad Dürkheimer Gesundheitsamt sieben Neuinfektionen in Neustadt gemeldet worden, 26 neue Corona-Fälle gibt es im Kreis Bad Dürkheim. Aus dem Kreis Südliche Weinstraße und der Stadt Landau wurden vom dortigen Gesundheitsamt 13 neue Corona-Fälle gemeldet. |ax

Zwei junge Männer werfen Steine auf geparkte Autos

Dank eines Zeugen hat die Polizei am Dienstagabend zwei junge Männer ermitteln können, die mehrere Autos beschädigt hatten. Den Gesamtschaden beziffert die Polizei auf 5000 Euro. Der 52-jährige Zeuge sah, wie ein 15- und ein 20-Jähriger in der Robert-Stolz-Straße kleine Steine auf geparkte Autos warfen. Als die beiden Täter den Zeugen bemerkten, rannten sie in Richtung Innenstadt davon. Dank der Täterbeschreibung und der schnellen Reaktion des Mannes konnten Polizisten die beiden Täter jedoch rasch ermitteln. Die Polizei fasst den Einsatz so zusammen: „Was offensichtlich als grober Unfug begann, endete für die beiden Täter in einer Strafanzeige wegen Sachbeschädigung an Fahrzeugen.“ Ausdrücklich bedankt sich die Polizei beim Zeugen, „für die gezeigte Zivilcourage“. |ax

SO ERREICHEN SIE UNS

MITTELHAARDTER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850188
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Telefon: 06321 8903-28
Fax: 06321 8903-36
E-Mail: redneu@rheinpfalz.de

Müller bleibt bis 2030

Ein wichtiges Signal mitten in der Corona-Krise: Der Drogeriemarkt Müller bleibt auf jeden Fall bis 2030 am Standort in der Hauptstraße. Die Kette und Gebäudeeigentümer TRE haben sich vorzeitig auf eine Verlängerung des Mietvertrags geeinigt. Die Entscheidung soll auch andere Einzelhändler motivieren.

VON AXEL NICKEL

Seit 2018 ist Martin Tartsch mit seinem Düsseldorfer Unternehmen TRE Eigentümer des Gebäudes in der Hauptstraße 43. Nun hat er den Mietvertrag mit dem Drogeriemarkt Müller vorzeitig und langfristig bis 2030 verlängert. Oberbürgermeister Marc Weigel (FWG) hält das für eine „tolle Nachricht“ für die Fußgängerzone. Er hofft, dass von dieser Entscheidung auch ein Signal ausgeht: „Denn sie ist ja gerade in einer Zeit mit großen Unsicherheiten gefallen.“ Trotz der Corona-Krise und allen dadurch verursachten Problemen für den Einzelhandel hätten TRE und Müller gezeigt, dass man gemeinsam zu Lösungen kommen könne. „Der neue Mietvertrag soll daher allen Hoffnung geben.“

Für Weigel ist der Drogeriemarkt, der in der Fußgängerzone auf einer Fläche von 2600 Quadratmetern auf vier Etagen seine Waren anbietet, ein „ganz wichtiger Anker“. Der Markt sei im Sortiment wie ein Kaufhaus aufgestellt und somit ein „Frequenzträger“ für die gesamte Innenstadt. Man dürfe seine Bedeutung nicht unterschätzen.

Vermieter Martin Tartsch, der seit 2018 mehrere Immobilien in Neustadt vermarktet, betont, dass die Einigung gelungen sei, da beide Seiten auch zu Zugeständnissen bereit gewesen seien. Die aktuelle Situation sei für Einzelhändler sehr problematisch, da ihnen aufgrund der Corona-Auflagen Einnahmen weggehen. Und das wiederum sei für gewerbliche Mieter wie ihn „brutal“. Denn in solchen Fällen sei auch die Zahlung der Mieten schwierig. Er sei daher oft in Kontakt mit Oberbürgermeister Weigel, um nach guten Lösungen für alle zu suchen.

Tartsch betont, dass er 2018 mit dem Versprechen angetreten sei, sich nachhaltig in Neustadt zu engagieren. In der Vertragsverlängerung mit Müller sehe er einen Beleg dafür, „dass wir Wort halten“, so der Geschäftsführer. Man habe die Einigung mit durchaus spürbaren Zugeständnissen erzielt. Am Ende stehe seiner Meinung nach aber ein „für Neustadt optimales Ergebnis“.

Auch aus der Leitungsebene der Drogeriekette gibt es positive Stimmen zur Entwicklung in Neustadt. Dirk Wannemacher, Leiter Expansion Süddeutschland, sagt: „Ich freue mich, dass wir die aktuellen Gespräche mit dem Vermieter nutzen konnten, um diesen wichtigen und erfolgreichen Standort langfristig zu sichern.“ Wannemacher spricht beim neuen Vertrag über ein „attraktives Paket“. Konkrete Zahlen zum Vertrag wollte aber niemand nennen.



Blick auf den Müller-Eingang. Links daneben sind Martin Tartsch, Aysel Kilic (stellvertretende Filialleiterin) und Oberbürgermeister Marc Weigel im Gespräch. FOTO: AX

gung mit durchaus spürbaren Zugeständnissen erzielt. Am Ende stehe seiner Meinung nach aber ein „für Neustadt optimales Ergebnis“.

Auch aus der Leitungsebene der Drogeriekette gibt es positive Stimmen zur Entwicklung in Neustadt. Dirk Wannemacher, Leiter Expansion Süddeutschland, sagt: „Ich freue mich, dass wir die aktuellen Gespräche mit dem Vermieter nutzen konnten, um diesen wichtigen und erfolgreichen Standort langfristig zu sichern.“ Wannemacher spricht beim neuen Vertrag über ein „attraktives Paket“. Konkrete Zahlen zum Vertrag wollte aber niemand nennen.

Der bange Blick auf die Inzidenzzahl

Wie sich die Stadt auf das dauerhafte Überschreiten der 50er-Marke vorbereitet

Lange hat sich Neustadt gut und tapfer deutlich unter dem Inzidenzwert 50 gehalten. Das heißt, es gab so wenige Corona-Neuinfektionen in der Stadt, dass die Läden wieder öffnen konnten. Doch seit ein paar Tagen geht der Inzidenzwert, der über die Anzahl der Infektionen innerhalb einer Woche bezogen auf 100.000 Einwohner informiert, wieder nach oben. Am Dienstag wurde die 40er-Marke geknackt, am Mittwoch lag der Wert dann bei 54,4.

Bei aller Freude über eine volle Fußgängerzone: Genau diese Zahlen muss Oberbürgermeister Marc Weigel (FWG) genau im Blick haben. Denn wie die umliegenden Kommunen wird auch Neustadt eine neue Allgemeinverfügung mit Einschränkungen veröffentlichen müssen, wenn der Inzidenzwert in der Stadt an drei Tagen in Folge über 50 lag. Man habe hier noch Zeit, weiß Weigel. Und eines sei für ihn klar: „Wir wollen den Handel offen halten.“

Denn beim Einkaufen sind ab dem 50er-Inzidenzwert Einschränkungen vorgesehen, bei der Gastronomie erst ab 100. Weigel will die Landesregierung dabei auch mit der Neustädter Teststrategie überzeugen, da Kunden sich zuvor in einem der Testzentren untersuchen lassen könnten. Das Sorge für Sicherheit, ist Weigel überzeugt. Außerdem hoffe er auf den Zuschlag als Modellkommune, denn dann wäre ohnehin mehr möglich. |ax

Frühjahrsputz erwünscht

Innenstadtbeirat fordert Nassreinigung der Neustädter Fußgängerzone und saubere Gullys

VON ALI REZA HOUSHAMI

Der Lockdown soll in Neustadt dafür genutzt werden, die Fußgängerzone in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Das wünscht sich der Innenstadtbeirat. Das Gremium blickt dabei neidvoll in die Südpfalz, wo die Reinigung im Herzen der Stadt vorbildlich laufe.

Norbert Schied und Paul-Walter Erdelt hatten davon im Radio gehört, wollten sich aber selbst ein Bild machen: vom „Frühjahrsputz“ in Landau. Schied erklärt: „Wir hatten mitbekommen, dass dort die Innenstadt einmal jährlich nass gereinigt wird, gerade jetzt im Lockdown.“ Seit 2019 kommt dort dafür eine Kehrmaschine zum Einsatz, an der ein Schrubber montiert ist. Für Schied und Erdelt ist die Reinigungsaktion nachahmenswert und auch für Neustadt wichtig, um sich von seiner schönsten Seite zeigen zu können.

Im Innenstadtbeirat kam Erdelt am Dienstagabend in diesem Zusammenhang auf das Projekt „Wasser in die Stadt“ zu sprechen, das derzeit auf der Höhe des Klemmhofs zur Steigerung der Aufenthaltsqualität realisiert wird und bis Ende April abgeschlossen sein soll. Ab dann können unter anderem besondere Pflastersteine aus China bewundert werden, die zwischen Laustergasse und Hauptstraße eingearbeitet werden sollen. „Die sehen aber auch nur dann schön aus, wenn sie entsprechend gereinigt werden“, betonte Erdelt. Auch andere Ecken im Herzen der Stadt würden nassgereinigt besser zum Vorschein kommen, ist er überzeugt.

Der gewünschte Frühjahrsputz ist laut Schied vor allem jetzt in der Zeit des Lockdowns sinnvoll, da in der Fußgängerzone weniger los ist. Die



Die schöne Seite der Fußgängerzone ...

FOTOS: AX



... und die weniger schöne. Der Innenstadtbeirat kritisierte, dass manche Gullys so verschmutzt seien, dass Regenwasser nicht abfließen könnte.

Darüber hinaus wurde beklagt, dass durch die derzeit oft gefragten Abholangebote der Gastronomie Umfragen am Müll produziert werden, welcher letztlich auf der Straße liegenbleibe oder zu überfüllten Mülltonnen im Stadtgebiet führe.

Erwähnt wurde bei der Diskussion auch ein Dreck-weg-Tag, der in Neustadt geplant sein soll.

Auf Anfrage der RHEINPFALZ teilt die Stadtverwaltung mit, dass sie die einzelnen Punkte der Diskussion intern prüft.

KOMMENTAR

EINWURF

Innenstadt-Puzzle

VON AXEL NICKEL

Auf den ersten Blick klingt es ja putzig: Eine 50.000-Einwohner-Stadt bejubelt die Verlängerung des Mietvertrags eines Drogeriemarkts. Ganz sicher steht die Stadt noch vor viel größeren Herausforderungen. Und doch lohnt beim Thema Müller der zweite Blick. Der Markt ist eine zentrale Anlaufstelle in der Fußgängerzone. Wäre er nicht mehr dort, gäbe es keinen Laden mehr, der auf vier Etagen Waren anbietet. Genau diese Vielfalt macht diese Geschäfte so attraktiv: Sie locken ganz unterschiedliche Kunden an. Und von denen können auch die anderen Läden profitieren. Denn wer schon mal in der Stadt ist, kauft dort vielleicht auch noch Kleidung und andere Produkte. Und so stellt sich die putzige Nachricht als ganz wichtiges Puzzleteil für die Innenstadt heraus. Jetzt heißt es für die Neustädter aber auch, dass sie das Angebot nutzen müssen, sonst gibt's 2030 vielleicht weniger schöne Nachrichten, dafür aber große Probleme für die City.

—ANZEIGE—

Mini-Hörsysteme

Jetzt bei uns testen!
HÖRakustik
Studio Kirschner
Hauptstraße 79 | 67433 Neustadt | Tel. 06321/921884
www.hoerakustik-am-rheinpfalz.de

KOMMENTAR

Sauberkeit derzeit zweitrangig

VON ALI REZA HOUSHAMI

Eine saubere Innenstadt macht einen tollen Eindruck. Im Moment gibt es Wichtigeres. Es geht ums Überleben der Fußgängerzone.

Das Thema Sauberkeit lässt Emotionen hochkochen, dann kennen Bürger kein Pardon. Für eine touristische Stadt wie Neustadt sollte es selbstverständlich sein, sich allein schon optisch von der Schokoladenseite zu zeigen. Vor allem die Fußgängerzone sollte herausgeputzt sein, ist sie doch ihre Visitenkarte. Insofern ist es legitim, dass der Innenstadtbeirat sich Schrubbaktionen wie jene in Landau auch vor der eigenen Haustür wünscht. Allerdings dürfte es wohl nichts aus dem Wunsch werden, die Nassreinigung im Lockdown durchzuführen. Es braucht seine Zeit, bis solche Projekte umgesetzt werden. Ist aber auch nicht weiter schlimm, denn momentan gibt es Wichtigeres. Für nicht wenige Gewerbetreibende geht es ums nackte Überleben. Sie müssen sich über Wasser halten, bis sich die Infektionslage entspannt. Weitere Leerstände würden Neustadt nicht gut zu Gesicht stehen. Auch Einheimische und Touristen dürften davon abgeschreckt werden. Dann würde auch eine herausgeputzte Innenstadt niemandem etwas bringen.